

Anhang

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **73 (2000)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 10: Das Pflegeheim heute.

7. Das heutige «psychogeriatrische Pflegeheim zur Forst»

Für die jüngste Vergangenheit ist eine erneute Namensänderung zu vermelden. Gemäss den Statuten vom 24. Juni 1997 nennt sich das Heim jetzt «Psychogeriatrisches Pflegeheim zur Forst».²⁴⁸ Heimleitung und Angestellte haben gemeinsam ein Leitbild erarbeitet, das Ende 1997 von Betriebskommission und Stiftungsrat genehmigt wurde, und die Aufsicht über die Stiftung ist neuerdings dem kantonalen Amt für Justiz anvertraut.²⁴⁹

Wie aus seinem neuen Namen zu erkennen ist, übernimmt das Heim die Langzeitbetreuung alter psychisch kranker Patienten. Rund um die 30 Pflegeplätze sind 64 Angestellte tätig, die meisten von ihnen arbeiten in Teilzeitstellen. Die Kostenentwicklung hat nicht still gehalten, wen wundert's; aber das Heim hat die Möglichkeit, mit Dienstleistungen und Nebenbetrieben (kleines Restaurant und Party-service) die Gesamtrechnung etwas zu entlasten. Zur Berechnung der Pensions- und Pflegekosten für den einzelnen Patienten steht jetzt ein 12-stufiges Modell zur Verfügung, um möglichst allen persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.²⁵⁰

Der Institution ist zu wünschen, dass sie auch weiterhin flexibel bleiben und sich den laufend wechselnden Anforderungen anpassen kann.

8. Anhang

Die Pensionärinnen und Pfründnerinnen können nicht einzeln aufgeführt werden. Es soll aber versucht werden, die Vereinsmitglieder oder

²⁴⁸ Schweizerisches Handelsamtsblatt (SHAB) 1998, 4.

²⁴⁹ Schweizerisches Handelsamtsblatt (SHAB) 1999, 1561.

²⁵⁰ Freundliche Mitteilung von Heimleiter René Müller.

wenigstens die Vereinsleitung zu erfassen, dazu wenn möglich den Hausvorstand und weiteres Hauspersonal, vor allem die Ingenbohler Schwestern, dazu auch die Ärzte und Seelsorger, die sich der Institution zur Verfügung stellten.

Die Vereinsleitung bis Ende 1987

Die wichtigsten Chargen im «Verein zur Unterstützung alter weiblicher Dienstboten» beziehungsweise «Verein Marienhaus» (nach der Namensänderung von 1948) waren bis Ende 1987 wie folgt besetzt:

Präsidentinnen

| | | | |
|------|-------------------------|------|-------------------------------|
| 1898 | Sury, Emilie | 1914 | Collin, Adèle |
| 1901 | Glutz-von Sury, Eugénie | 1925 | Reinert, Berta ²⁵¹ |
| 1906 | Roll, Adele von | 1955 | Glutz, Marta |

Vizepräsidentinnen/Vizepräsident

| | | | |
|------|------------------------------------|------|-----------------------------------|
| 1898 | Glutz-von Sury, Eugénie | 1958 | Boesiger, Grete ²⁵⁴ |
| 1901 | Roll, Adele von | 1973 | Simmen, Rosemarie ²⁵⁵ |
| 1906 | Collin, Adèle | 1977 | Burkard, Annemarie ²⁵⁶ |
| 1911 | Benziger, Adele ²⁵² | 1980 | Wehrle, Margrit ²⁵⁷ |
| 1925 | Froelicher, Eugénie ²⁵³ | 1987 | Lengwiler, Hermann |

Kassierinnen

| | | | |
|------|---------------------------------|------|---------------------------------------|
| 1898 | Hänggi, Julie | 1942 | Froelicher, Marguerite ²⁵⁹ |
| 1911 | Collin, Adèle | 1951 | Arx, Frau Dr. von ²⁶⁰ |
| 1925 | Hartmann, Hedwig ²⁵⁸ | 1967 | Arx, Margrit von ²⁶¹ |

²⁵¹ Berta Reinert (1890–1986), Tochter des Arztes Georg Reinert (1850–1940).

²⁵² Adele Benziger (1864–1926), Tochter des Rudolf Amanz Glutz von Blotzheim, Gattin des Adelrich Benziger (1865–1934). – Genealogie Glutz, 61.

²⁵³ Eugénie Froelicher (1882–1972), geb. Bruggmann, Gattin des Kaufmanns Wilhelm Froelicher (1871–1944).

²⁵⁴ Grete Boesiger, geb. Lenzinger. Gattin des Kaufmanns René Boesiger. Tochter von Direktor Max Burkard (1877–1971).

²⁵⁵ Rosemarie Simmen (*1938), geb. Messmer. Apothekerin, politisch tätig als Ständerätin, Präsidentin der Stiftung Pro Helvetia usw.

²⁵⁶ Annemarie Burkard, Schwester des Kantonschemikers Robert Burkard (*1914).

²⁵⁷ Margrit Wehrle, geb. Wild, Gattin des Psychiaters Hans Wehrle (1910–1981).

²⁵⁸ Hedwig Hartmann (1880–1953), geb. Reinert. Gattin des Regierungsrats Siegfried Hartmann (1871–1941).

²⁵⁹ Marguerite Froelicher (1894–1978), geb. Muriset. Gattin des Kaufmanns und Unternehmers (Loreto-Schraubenfabrik) Alfred Froelicher (1886–1953).

²⁶⁰ Verena von Arx (1908–1967), Tochter des Robert Glutz von Blotzheim. Zweite Gattin des Arztes Georg von Arx in Solothurn.

²⁶¹ Margrit von Arx, geb. Kunz, Gattin des Handelslehrers Bernhard von Arx (1934–1996).

Aktuarinnen

| | | | |
|------|--|------|--|
| 1898 | Zetter-Collin, Hortense (1904–05 von Adele von Roll vertreten) | 1927 | Peter, Aline ²⁶⁵ |
| 1905 | Collin, Adèle | 1928 | Scherer-Maire, Léontine ²⁶⁶ |
| 1906 | Burki, Magdalena ²⁶² | 1946 | Sury, Martha |
| 1908 | Büren, Rosa von ²⁶³ | 1965 | Hammer, Ruth ²⁶⁷ |
| 1915 | Wengi, Elisabeth ²⁶⁴ | 1980 | Pfluger, Erika ²⁶⁸ |
| | | 1985 | Tschan, Lisbeth |

Das Hauspersonal bis 1978: die Ingenbohler Schwestern

Sämtliches Personal mit allen Hilfskräften aufzuführen, wäre fast unmöglich. Zumindest aber sollen die Ingenbohler Schwestern genannt werden, welche von Anfang an den Hausvorstand und über Jahrzehnte auch die Mehrheit des übrigen Personals stellten.

Viele Ingebohler Schwestern waren um 1900 in Heimen und Anstalten des Kantons Solothurn als Haushälterinnen, Erzieherinnen und Krankenschwestern tätig, auch in der Privatkrankenpflege einzelner Gemeinden und in Haushaltungsschulen und Kindergärten. In der Stadt Solothurn wirkten sie vor allem in der Privatkrankenpflege und im «Marienhaus» in der Forst, im benachbarten Biberist im Altersasyl «St. Elisabeth» auf dem Bleichenberg. Während des Ersten Weltkrieges wirkten sie ausserdem in der Betreuung der Etappen-Sanitätsanstalten von Solothurn und Olten mit.

Grundlage für das folgende Verzeichnis der in der Forst tätig gewesenen Ingenbohler Schwestern sind die gedruckten Verzeichnisse der Ingenbohler Schwestern, erschienen unter wechselnden Titeln wie «Schematismus der Congregation der barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze mit dem Mutterhause in Ingenbohl für das

²⁶² Magdalena Burki, Privatière, wohnt um 1898 am Baseltor 52, um 1907 an der Hauptgasse 163. – Adressbuch 1898/1899. – Adressbuch 1907/1908.

²⁶³ Rosa von Büren: nicht mit Sicherheit identifizierbar, eine Rosalie von Büren, Schneiderin, wohnt um 1898 am Lindenhof 212, um 1907 an der Werkhofstrasse 482. – Adressbuch 1898/1899. – Adressbuch 1907/1908.

²⁶⁴ Elisabeth Wengi (1853–1940), Tochter des Arztes Joseph Georg Mehlem. Zweite Gattin des als Gutsverwalter in Penso bei Moskau verstorbenen Vinzenz Wengi (1844–1898). Sie lebte 1905–1927 wieder in Solothurn, später in Klosters.

²⁶⁵ Aline Peter, geb. Bargetzi, Gattin des Obergerichtspräsidenten Robert Peter (1868–1940).

²⁶⁶ Léontine Scherer, geb. Maire (1874–1964). Gattin des Kaufmanns Hermann Scherer (1861–1931).

²⁶⁷ Ruth Hammer, geb. Schläfli (*1914). Witwe des PTT-Personalchefs Max Hammer (1913–1953).

²⁶⁸ Erika Pfluger (1917–1994), geb. Wyss. Witwe des Unternehmers Leo Pfluger (1910–1962).

Jahr...» oder «Katalog der Schwestern vom heiligen Kreuze (Ingenbohl 1900 ff.)».

Die den «Schematismen» und «Katalogen» entnommenen Daten sind hier nach den Jahrgängen dieser Verzeichnisse geordnet, wodurch die chronologische Abfolge der im «Marienhaus» Solothurn im Dienst stehenden Schwestern ersichtlich wird. Die Lebensdaten der Schwestern werden in drei Jahreszahlen Geburtsjahr, Profess, Todesjahr angegeben, soweit sie erhoben werden konnten.

Schwester Andrea Holbein, die Archivarin im Mutterhaus der Ingenbohler Schwestern in Brunnen, hat freundlicherweise die Namen und Personalien ihrer Mitschwester, die früher im «Marienhaus» in Solothurn wirkten, in einer Liste zusammengestellt. Daraus ist zu ersehen, welche Schwestern zu welchem Zeitpunkt im «Marienhaus» in Solothurn im Dienst standen.

Schwester Andrea Holbein weist darauf hin, dass für jeden Kalender als Stichdatum der 30. November des Vorjahres gilt. Das erklärt, warum die erste Nennung des «Marienheims» Solothurn erst im «Schematismus» 1898 erscheinen konnte, obschon der Betrieb bereits im Oktober 1897 aufgenommen worden war. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass eine nach einem 30. November erfolgte kurzfristige Stellenbesetzung unter Umständen im Kalender des nächsten Jahres nicht erwähnt wurde, wenn sie sich nämlich vor dem nächsten Stichdatum schon wieder erledigt hatte.

Im folgenden Verzeichnis sind die Namen der Heimvorsteherinnen, die im Marienhaus häufig auch «Schwester Oberin» genannt wurden, fett gedruckt:

| | | | |
|------|-------------------------|--------------------------------|---------------------------|
| 1898 | Elise ²⁶⁹ | Nicola ²⁷⁰ | |
| 1899 | Elise | Agricola ²⁷¹ | Marziana ²⁷² |
| 1900 | Sulpitia ²⁷³ | Agricola | Marziana |
| 1901 | Sulpitia | Agricola | Marziana |
| 1902 | Sulpitia | Agricola | Marziana |
| 1903 | Sulpitia | Agricola | Marziana |
| 1904 | Sulpitia | Agricola | Marziana |
| 1905 | Sulpitia | Agricola | Theodestia ²⁷⁴ |
| 1906 | Sulpitia | Agricola | Theodestia |
| 1907 | Sulpitia | Agricola | Theodestia |
| 1908 | Sulpitia | Agricola | Lewina ²⁷⁵ |

²⁶⁹ Sr. Elise Niederberger (1844–1871–1923), von Thalwil UW.

²⁷⁰ Sr. Nicola Graf (1851–1875–1920), aus Baden-Württemberg.

²⁷¹ Sr. Agricola Gruber (1851–1881–1919), aus Baden-Württemberg.

²⁷² Sr. Marziana Barthold (1848–1878–1927), aus Baden-Württemberg.

²⁷³ Sr. Sulpitia Heis (1877–1899–1938), aus Baden-Württemberg.

²⁷⁴ Sr. Theodestia Biehler (1876–1904–1930), aus Baden-Württemberg.

²⁷⁵ Sr. Lewina Hofstetter (1860–1886–1944), von Schänis SG.

| | | | | |
|------|---------------------------------|------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1909 | Sulpitia | Agricola | Elidia ²⁷⁶ | |
| 1910 | Sulpitia | Agricola | Elidia | |
| 1911 | Sulpitia | Getulia ²⁷⁷ | Elidia | |
| 1912 | Sulpitia | Getulia | Clementiana ²⁷⁸ | |
| 1913 | Sulpitia | Sermata ²⁷⁹ | Hedwigis ²⁸⁰ | |
| 1914 | Sulpitia | Sermata | Hedwigis | |
| 1915 | Sulpitia | Sermata | M. Basilia ²⁸¹ | |
| 1916 | Sulpitia | Sermata | Desiderata ²⁸² | |
| 1917 | Sulpitia | Sermata | Desiderata | |
| 1918 | Sulpitia | Sermata | Desiderata | |
| 1919 | Sulpitia | Cyrina ²⁸³ | Desiderata | |
| 1920 | Sulpitia | Cyrina | Desiderata | |
| 1921 | Sulpitia | Olympia ²⁸⁴ | Labre ²⁸⁵ | |
| 1922 | Sulpitia | Olympia | Labre | |
| 1923 | Sulpitia | Olympia | Corneliana ²⁸⁶ | |
| 1924 | Sulpitia | Olympia | Labre | |
| 1925 | Leutberta ²⁸⁷ | Olympia | Landolt ²⁸⁸ | |
| 1926 | Leutberta | Olympia | Landolt | |
| 1927 | Leutberta | Olympia | Landolt | |
| 1928 | Leutberta | Olympia | Credula ²⁸⁹ | |
| 1929 | Leutberta | Elvana ²⁹⁰ | Pauliana ²⁹¹ | Anastasia ²⁹² |
| 1930 | Leutberta | Elvana | Pauliana | Edburga ²⁹³ |
| 1931 | Humberta ²⁹⁴ | Elvana | Pauliana | Edburga |
| 1932 | Humberta | Elvana | Pauliana | Humiliana ²⁹⁵ |
| 1933 | Humberta | Elvana | Jakobina ²⁹⁶ | Humiliana |
| 1934 | Humberta | Elvana | Jakobina | Bertilia ²⁹⁷ |
| 1935 | Humberta | Elvana | Jakobina | Bertilia |
| 1936 | Humberta | Elvana | Jakobina | Bertilia |

²⁷⁶ Sr. Elidia Erni (1884–1908–1972), von Emmen LU.

²⁷⁷ Sr. Getulia Scherer (1848–1872–1927), von Bütschwil SG.

²⁷⁸ Sr. Clementiana Kiesel (1875–1895–1954), aus Baden-Württemberg.

²⁷⁹ Sr. Sermata Schuh (1862–1887–1934), aus Baden-Württemberg.

²⁸⁰ Sr. Hedwigis Profunser (1870–1895–1952), aus Österreich.

²⁸¹ Sr. M. Basilia Hanhard (1880–1903–1964), von Märwil TG.

²⁸² Sr. Desiderata Schönenberger (1879–1907–1935), von Bronschhofen SG.

²⁸³ Sr. Cyrina Baumgartner (1859–1888–1939), von Mörschwil SG.

²⁸⁴ Sr. Olympia Büchi (1893–1919–1972), von Elgg ZH.

²⁸⁵ Sr. Labre Breilinger (1871–1920–1982), aus Baden-Württemberg.

²⁸⁶ Sr. Corneliana Regli (1893–1917–ausg.), von Wassen UR.

²⁸⁷ Sr. Leutberta Bigger (1868–1892–1941), von Vilters SG.

²⁸⁸ Sr. Landolt Schenker (1874–1905–1952), von Däniken SO.

²⁸⁹ Sr. Credula Betschart (1855–1886–1932), von Ingenbohl SZ.

²⁹⁰ Sr. Elvana Leikaite (1904–1927–1953), aus Litauen.

²⁹¹ Sr. Pauliana Zurbruggen (1905–1928–ausg.), von Saas-Fee VS.

²⁹² Sr. Anastasia Bossard (1874–1904–1932), von Zug.

²⁹³ Sr. Edburga Käser (1901–1929–1977), von Biberstein AG.

²⁹⁴ Sr. Humberta Bach (1875–1899–1963), von Eschenz TG.

²⁹⁵ Sr. Humiliana Süss (1871–1894–1945), von Schöpfheim LU.

²⁹⁶ Sr. Jakobina Müller (1873–1901–1941), aus Baden-Württemberg.

²⁹⁷ Sr. Bertilia Scherrer (1903–1933–1942), von Mosnang SG.

| | | | | |
|------|---------------------------------|---------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| 1937 | Fakundina ²⁹⁸ | Elvana | Jakobina | Bertilia |
| 1938 | Fakundina | Elvana | Jakobina | Adeltrudis ²⁹⁹ |
| 1939 | Fakundina | Elvana | Optata ³⁰⁰ | Adeltrudis |
| 1940 | Fakundina | Elvana | Optata | Isantha ³⁰¹ |
| 1941 | Fakundina | Elvana | Agritia ³⁰² | Leonarda ³⁰³ |
| 1942 | Fakundina | Elvana | Bertwinda ³⁰⁴ | Bononia ³⁰⁵ |
| 1943 | Natalia | Elvana | Bertwinda | Bononia |
| 1944 | Natalia | Elvana | Bertwinda | Arthura ³⁰⁷ |
| 1945 | Natalia | Elvana | Bertwinda | Arthura |
| 1946 | Natalia | Stephana ³⁰⁸ | Bertwinda | Theonina ³⁰⁹ |
| 1947 | Natalia | Stephana | Bertwinda | Theonina |
| 1948 | Natalia | Stephana | Hartwina ³¹⁰ | Augustiniana ³¹¹ |
| 1949 | M. Carla ³¹² | Stephana | Hartwina | Augustiniana |
| 1950 | M. Carla | Stephana | Benjamina ³¹³ | Anthimia ³¹⁴ |
| 1951 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Anthimia |
| 1952 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Bertilla ³¹⁵ |
| 1953 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Pachomia ³¹⁶ |
| 1954 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Pachomia |
| 1955 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Raimunda ³¹⁷ |
| 1956 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Raimunda |
| 1957 | M. Carla | Stephana | Benjamina | Raimunda |
| 1958 | M. Carla | Sigisberta ³¹⁸ | Benjamina | Julietta ³¹⁹ |
| 1959 | M. Carla | Sigisberta | Benjamina | M. Baptista ³²⁰ |
| 1960 | M. Carla | Sigisberta | Benjamina | Afra ³²¹ |
| 1961 | M. Carla | Sigisberta | Benjamina | Afra |

²⁹⁸ Sr. Fakundina Lager (1895–1915–1971), von Münster VS.

²⁹⁹ Sr. Adeltrudis Stucki (1878–1906–1951), von Oberurnen GL.

³⁰⁰ Sr. Optata Ehret (1890–1921–1967), aus Baden-Württemberg.

³⁰¹ Sr. Isantha Stierli (1894–1926–1951), von Aristau AG.

³⁰² Sr. Agritia Fontana (1885–1909–1967), von Teutlingen FR.

³⁰³ Sr. Leonarda Hofer (1871–1903–1953), aus Italien.

³⁰⁴ Sr. Bertwinda Prinz (1901–1930–1964), aus Baden-Württemberg.

³⁰⁵ Sr. Bononia Regli (1875–1894–1961), von Realp UR.

³⁰⁶ Sr. Natalia Möhl (1902–1926–1986), von Solothurn.

³⁰⁷ Sr. Arthura Müller (1896–1922–1981), von Oberhofen AG.

³⁰⁸ Sr. Stephana Karosaite (1902–1928–1995), aus Litauen.

³⁰⁹ Sr. Theonina Sutter (1891–1915–1961), von Jonschwil SG.

³¹⁰ Sr. Hartwina Thoma (1900–1921–1982), von Amden SG.

³¹¹ Sr. Augustiniana Thoma (1914–1946–....), von Amden SG.

³¹² Sr. M. Carla Blunshi (1902–1924–1995), von Niederrohrdorf AG.

³¹³ Sr. Benjamina Rothmund (1904–1935–1988), aus Baden-Württemberg.

³¹⁴ Sr. Anthimia Wickihalter (1910–1937–....), von Sulz LU.

³¹⁵ Sr. Bertilla Hunkeler (1912–1942–1994), von Pfaffnau LU.

³¹⁶ Sr. Pachomia Lechner (1892–1924–1958), aus Bayern.

³¹⁷ Sr. Raimunda Kohler (1915–1946–1984), von Vättis SG.

³¹⁸ Sr. Sigisberta Cop (1913–1937–....), aus Kroatien.

³¹⁹ Sr. Julietta Bertschinger (1924–1947), von Illgau SZ.

³²⁰ Sr. M. Baptista Lazzeri (1916–1945–....), von Waldkirch SG.

³²¹ Sr. Afra Schwyzer (1920–1951–1999), von Krummenau SG.

| | | | | |
|------|------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1962 | M. Carla | Hermylla ³²² | Benjamina | Afra |
| 1963 | Emelia ³²³ | Hermylla | Benjamina | Afra |
| 1964 | Emelia | Hermylla | Benjamina | Bertina ³²⁴ |
| 1965 | Emelia | Hermylla | Berlinda ³²⁵ | Bertina |
| 1966 | Emelia | Hermylla | Apronia ³²⁶ | Bertina |
| 1967 | Emelia | Hermylla | Apronia | Bertina |
| 1968 | Emelia | Hermylla | Apronia | Bertina |
| 1969 | Emelia | Hermylla | Apronia | Bertina |
| 1970 | Emelia | Hermylla | Apronia | Bertina |
| 1971 | Emelia | Liberata ³²⁷ | Bertina | |
| 1972 | Emelia | Liberata | Bertina | |
| 1973 | Emelia | Liberata | Bertina | |
| 1974 | Emelia | Liberata | Bertina | |
| 1975 | Emma ³²⁸ | Sergia ³²⁹ | Bilhilda ³³⁰ | Feliziana ³³¹ |
| 1976 | Emma | Sergia | Bilhilda | Feliziana |
| 1977 | Emma | Sergia | Florinda ³³² | Feliziana |
| 1978 | Emma | | | Feliziana |

Nach dem Rückzug der Ingenbohler Schwestern wurde die Heimleitung 1978 übernommen von Elisabeth Haller, die diesen Dienst bis ins Jahr 1990 versah. Ihr Nachfolger wurde Ernst Lippuner,³³³ der aber schon 1996 in die Verwaltung des Bürgerspitals wechselte. Gegenwärtig führt René Müller³³⁴ die Geschicke des Heims.

Die Berater: Seelsorger, Jurist, Hausarzt

Es ist kaum möglich, alle Berater hier aufzuzählen, der eine oder andere wurde beim Lesen der Protokolle vielleicht übergangen oder ist ungerechterweise dort gar nicht vermerkt. Immerhin fällt auf, dass nie ein Hausarzt oder Vertrauensarzt genannt ist. Der in unmittelbarer Nachbarschaft wohnhafte Dr. Ferdinand Schubiger³³⁵ wird zwar in den Gründungsjahren des «Mägdeasyls» ab und zu erwähnt, aber sein

³²² Sr. Hermylla Sitte (1907–1936–1995), aus Böhmen.

³²³ Sr. Emelia Troxler (1917–1946–....), von Nottwil LU.

³²⁴ Sr. Bertina Schmid (1926–1953–....), von Appenzell AI.

³²⁵ Sr. Berlinda Eugster (1904–1930–1983), von Oberegg AI.

³²⁶ Sr. Apronia Dingler (1900–1922–1973), aus Baden-Württemberg.

³²⁷ Sr. Liberata Hager (1923–1953–1989), von Kaltbrunn SG.

³²⁸ Sr. Emma Bachmann (1913–1942–....), von Feusisberg SZ.

³²⁹ Sr. Sergia Hirt (1901–1923–1994), aus Baden-Württemberg.

³³⁰ Sr. Bilhilda Zengaffinen (1909–1940–1997), von Gampel VS.

³³¹ Sr. Feliziana Käufeler (1924–1948–....), von Wettingen AG.

³³² Sr. Florinda Tönz (1931–1958–....), von Valz GR.

³³³ Ernst Lippuner (*1951). Seit 1990 Heimleiter in der Forst als Nachfolger von Frau Elisabeth Haller, wechselt 1996 zum Bürgerspital.

³³⁴ René Müller (*1955), Heimleiter seit 1996, als Nachfolger von Ernst Lippuner.

³³⁵ Ferdinand Schubiger (1838–1917), Arzt in Solothurn.

Einsatz für das Heim lag eher auf sozialem Gebiet, da bei der Altersstruktur der damaligen Bewohnerinnen medizinische Probleme noch kaum auftraten.

Bei der Seelsorge übernahm, wie es scheint, meist der Präses des «Mägdevereins» oder «Dienstbotenvereins» die entsprechenden Aufgaben, später trat das benachbarte Priesterseminar oder dessen Regens in diese Pflicht. Dann aber waren es die Kapuziner, von denen mehrere Fratres abwechselnd den Dienst versahen, bis sie schliesslich einem der Ihren ein regelrechtes Spitalpfarramt gaben, das den Dienst nicht nur in weiteren Heimen, sondern vor allem auch im Bürgerspital und in der Heil- und Pflegeanstalt «Rosegg» umfasste. Genannt sind in diesen Funktionen:

| | | | |
|------|----------------------------------|----------|-------------------------------------|
| 1898 | Businger, Lukas Kaspar | 1916 | Enzmann, Karl Robert ³³⁸ |
| 1904 | Tschan, Karl Anton | 1922 | Michel, Andreas Kurt |
| 1905 | Rauber, Siegfried ³³⁶ | 1935 | Stocker, Peter |
| 1908 | Stocker, Stephan | 1944 ff. | Die Kapuziner, vor allem |
| 1913 | Burri, Benedikt ³³⁷ | | P. Urs und später P. Willibald |

Die wohl wichtigsten Berater waren die Fachleute für Finanzen, Steuern und privates Recht, zumeist Juristen, die hier in chronologischer Reihenfolge aufgeführt sind:

| | | | |
|------|------------------------------------|------|---------------------------------|
| 1904 | Jerusalem, Eduard ³³⁹ | 1933 | Reinert, Paul ³⁴³ |
| 1911 | Spillmann, Hugo ³⁴⁰ | 1939 | Hammer, Bernhard ³⁴⁴ |
| 1914 | Simmen, Julius ³⁴¹ | 1954 | Schnyder, Willy ³⁴⁵ |
| 1930 | Hartmann, Siegfried ³⁴² | 1959 | Reinhardt, Fritz |

³³⁶ Eugen Siegfried Rauber (1876–1941), ab 1905 Kaplan in Solothurn, 1911–1912 Stiftsorganist in Seckau (Steiermark), 1913–1926 Domkapellmeister in Leitmeritz (Böhmen), 1920–24 auch Lehrer für Choral und Liturgik an der Prager Musikakademie. Ab 1926 Stiftsorganist und Chordirektor in Bregenz. Nannte sich zuerst Siegfried, als Musiker dann Eugen Rauber. – Schenker, Kirchensätze, 34 (mit Geburtsjahr 1877). – Musik in Geschichte und Gegenwart 8, 584. – Österreichisches Biographisches Lexikon 8, 435.

³³⁷ Benedikt Burri (1855–1941), Pfarrer in Binningen, 1913–1938 Kurat zu Nominis Jesu in Solothurn.

³³⁸ Karl Robert Enzmann (1888–1931), 1913–1922 Kaplan in Solothurn, dann Religionslehrer in Luzern. Den Solothurnern noch heute bekannt als Verfasser des Solothurner Lieds.

³³⁹ Eduard Jerusalem (1847–1925), Fürsprech und Notar, Journalist, Politiker, Gerichtstatthalter in Solothurn, Anwalt der Armen.

³⁴⁰ Hugo Spillmann (1878–1938), Richter, Fürsprech und Notar, Unternehmer.

³⁴¹ Julius Simmen (1865–1939), Kaufmann, ab 1925 Mitglied des Amtsgerichts.

³⁴² Siegfried Hartmann (1871–1941), Regierungsrat, Nationalrat.

³⁴³ Paul Reinert (1884–1961), Fürsprech und Notar – Unternehmer (Delta).

³⁴⁴ Bernhard Hammer (1884–1980), Jurist – Unternehmer (STUAG, Visura).

³⁴⁵ Willy Schnyder (1921–1964), Fürsprech und Notar in Solothurn, dann Amtsgerichtspräsident in Balsthal.

| | | | |
|------|--------------------------------|------|--------------------------------|
| 1969 | Meier, Peter ³⁴⁶ | 1984 | Egger, Viktor ³⁴⁹ |
| 1973 | Arx, Guido von ³⁴⁷ | 1986 | Wormser, Daniel ³⁵⁰ |
| 1979 | Odermatt, Oskar ³⁴⁸ | 1986 | Boner, Peter ³⁵¹ |

Zum Schluss sollen auch die wichtigsten Baumeister und Architekten erwähnt sein:

| | | | |
|------|-----------------------------|------|-------------------|
| 1897 | Fröhlicher, Ignaz | 1970 | Fröhlicher, Ernst |
| 1903 | Glutz, Ernst ³⁵² | 1986 | Stampfli, Urs |
| 1926 | Studer, Eugen | | |

³⁴⁶ Peter Meier (*1919), Fürsprech und Notar in Solothurn.

³⁴⁷ Guido von Arx (*1925), Stellvertreter des Leiters der kantonalen Steuerverwaltung.

³⁴⁸ Oskar Odermatt (*1914), Jurist. Leiter des Rechtsdiensts in verschiedenen Departementen der Kantonalen Verwaltung.

³⁴⁹ Viktor Egger (1925–1991), Fürsprech und Notar.

³⁵⁰ Daniel Wormser (*1947), Fürsprech und Notar. Seit 1984 Amtsgerichtspräsident.

³⁵¹ Peter Boner (*1933), Fürsprech und Notar.

³⁵² Ernst Glutz von Blotzheim (1846–1913). Architekt, Teilhaber an Ignaz Fröhlichers Baufirma.

Zeittafel

- 1863 Gründung des «Kath. Mägdevereins», der bald in «Dienstbotenverein» umbenannt wird.
- 1888 ca. Erster erfolgloser Versuch zur Gründung eines Altersasyls.
- 1890 Gründung der «Hilfsgesellschaft» (zur Finanzierung von Aufgaben des «Mägdevereins»).
- 1897 Gründung des «Vereins zur Unterstützung alter weiblicher Dienstboten». Das «Mägdeasyl» in der Forst nimmt seinen Betrieb auf.
- 1898 Statuten und Vorstand des «Vereins zur Unterstützung alter weiblicher Dienstboten»: Eintrag im Handelsregister, Hauskauf.
- 1904 Anbau
- 1908 Innere Krise
- 1912 «Dienstbotenverein» tritt dem «Schweiz. Kath. Frauenbund» bei.
- 1927 Um- und Anbau. Mittagstisch für Passantinnen
- 1948 «Dienstbotenverein» aufgelöst. Der Trägerverein für das «Marienhaus», der bisherige «Verein für die Unterstützung alter weiblicher Dienstboten», heisst jetzt «Verein Marienhaus».
- 1968 Eine «weltliche» Köchin nimmt den Dienst auf.
- 1972–74 Grosse Umbauten, 1974 Tag der offenen Tür.
- 1978 Die Ingenbohler Schwestern verlassen das Haus in der Forst. Anstellung einer «weltlichen» Heimleiterin.
- 1986 Anfrage an umliegende Gemeinden betr. Mitwirkung in Trägerschaft.
- 1988 Gründung einer Stiftung «Betagten- und Pflegeheim zur Forst». Der «Verein Marienheim» wendet sich anderen Aufgaben zu.
- 1990 Umzug in eine Abteilung des Bürgerspitals. Beginn umfangreicher Um- und Neubauarbeiten.
- 1992 Rückkehr aus dem Bürgerspital in die Forst.
- 1998 Neuer Name: «Psychogeriatrisches Pflegeheim zur Forst».